

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 19 (1929)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Genevese Söchentchronist

## Herbst.

Nun ist sie wieder da die Zeit,  
Die unsern Herzen Unruh bringt  
Und in des Morgens Heimlichkeit  
Das alte Lied der Sehnsucht singt.  
Sie singt vom Sommer, der vorbei,  
Vom Schnitter, der zur Ernte kam,  
Der, dem ob wohl, ob wehe einerlei,  
Der Erde Bestes mit sich nahm.  
Sie singt von blauen Fernen nun,  
Dahinter goldne Türme stehn,  
Und denen wir ohn' auszuruhn  
Voll Heimweh still entgegen gehn.  
Wir schreiten träumend durch das Feld,  
Darauf des Herbstes Schleier liegt,  
Und ahnen scheu die andre Welt,  
Zu der die Seele heimwärts fliegt.  
H. Keller.

Der Bundesrat bezeichnete als Unterhändler für die kommenden Verhandlungen mit Frankreich betreffs der Zonenangelegenheit Prof. Eugen Borel in Genf und Direktor Walter Studi von der Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Die Ständeräthliche Finanzkommission hat bezüglich der Taggelder des Nationalrates und der Kommissionsgelder der eidgenössischen Räte beschlossen, dem Nationalrat zugestimmen. Darnach beziehen nun die Mitglieder des Nationalrates für jeden Tag ihrer Anwesenheit bei den Sitzungen des Rates ein Taggeld von Fr. 40. Sie beziehen dieses Taggeld auch für die Tage der Unterbrechung der parlamentarischen Arbeit über das Wochenende, sofern sie beim Schlussappell der Woche anwesend sind und an den Sitzungen des Nationarates in der darauffolgenden Woche teilnehmen.

Bundespräsident Haab ist entschlossen, auf Ende 1929 als Bundesrat zurückzutreten, nachdem er bis dorthin das 65. Altersjahr erreicht hat und auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, wovon er 30 Jahre ausschließlich im Staatsdienste verbrachte.

Nationalrat Dr. Oskar Schär hat auf Sessionsbeginn sein Mandat zurückgelegt, an seine Stelle rückt Herr Dr. B. E. Scherer, alt Ständerat, Mitglied der radikal-demokratischen Partei, nach.

Auch der Adjunkt der eidgenössischen Baudirektion, Herr Heinrich Wipf, hat sein Demissionsgelehr auf Jahresende eingereicht. Wipf trat 1888 in den Bundesdienst und hat somit derzeit 41 Dienstjahre auf verantwortungsvollem Posten hinter sich, weshalb ihm die wohlverdiente Ruhe wohl zu gönnen ist.

Seit einem Jahr ist die Schlachtvieh-einfuhr praktisch gesperrt.

Der Landesindex betrug Ende August 162, gegenüber 161 zu Ende Juli. Die Indexziffer für Nahrungsmittel betrug 156 gegen 155 zu Ende Juli. — Stellen suchende waren Ende August bei den Arbeitsämtern 4611 eingetragen, gegen 4801 im Vormonat. Die Zahl der offenen Stellen betrug 4285 gegen 4324 zu Ende Juli. Die Arbeitsmarktlage ist die beste seit 1920.

## Aus den Kantonen.

**V**a r g a u. In den Laufenwerken entstand am 19. ds. eine Dampfgas-Explosion, die zahlreiche Fensterscheiben in den Werken zerrüttete. Ein Chemiker erlitt Brandwunden im Gesicht und ein Arbeiter wurde durch fallende Eternitplatten verletzt. Die Erschütterung des Bodens wurde in Laufenburg verfürt und auch der gewaltige Knall der Explosion deutlich gehört. — In

Frid sperre sich ein 4jähriger Knabe selbst im Zimmer ein und konnte nicht mehr öffnen. In seiner Angst wollte er sich vom Fenster des zweiten Stockwerkes herunterlassen, fiel hinab, stand jedoch unverletzt auf seinen Beinen, als die zu Tode erschreckte Mutter herbeieilte.

**B**a s e l s t a d t. Die neue Großmarkthalle wurde am 20. ds. mit einer Gartenbauausstellung und einer landwirtschaftlichen Schau eröffnet. — Am 17. September fuhren um 3 Uhr früh zwei Burschen im Automobil vor ein Pelzhaus in der Freien Straße. Sie sprangen aus dem Auto, schlugen mit einem großen Stein das Schaufenster ein und raubten drei Pelze im Werte von Fr. 2300. Rasch sprangen sie wieder ins Auto und fuhren davon, ehe die Passanten noch begriffen hatten, um was es sich handle.

**G**e n f. In einer Genfer Klinik starb Frau Margarethe Moser-Schoch, die Gemahlin des Dr. Henri Moser-Charlottenfels, der dem Bernischen Historischen Museum mit ihrer Zustimmung die große orientalische Sammlung schenkte.

**G**r a u b ü n d e n. Im Puschlaw wurde ein lang gesuchter Wilderer von der Polizei umgestellt. Als er sah, daß er nicht mehr entweichen konnte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

**L**u z e r n. In Luzern starb alt Kantonsoberförster Otto Bühler, der dieses Amt von 1896 bis 1919 inne hatte. Er hatte den päpstlichen Adel und war Korporationsbürgerrat von Luzern. Er war der Vater des 1925 im Militärdienst verunglückten Oberstleutnant Dr. Franz Bühler, Redaktor des „Vaterland“.

**S**t. G a l l e n. In Rapperswil entführte am 17. ds. der Churer Automobilist, Mechaniker Karl Bokhart, zwei Kinder im Alter von 8 und 12 Jahren: das 8jährige Grilli Schneider und die 12jährige Toni Baur, die Tochter eines Photographen. Er hatte die Kinder er sucht, ins Auto zu steigen und ihn so zu einer Garage zu geleiten. Als aber das Auto nicht anhielt, sondern weiterfuhr, sprang das kleine Grilli in Tona vom Wagen, trotzdem dieer mit einer Geschwindigkeit von ca. 70 Kilometern durch das Dorf laufte. Sie kam unversehrt davon und konnte die ersten Spuren zur Ergreifung des Täters angeben. Dieser schleppete die kleine Toni noch bis Rüti im Rheintal, wo er wegen einer Panne anhalten mußte. Hier wurde sie von der avisierten Polizei befreit. Das Kind war außer dem Schreien unversehrt geblieben. Der Täter behauptet, bei der Entführung nur Erpressungsabsichten gehabt zu haben. Er

# Schweizerland

## Eidgenössisches.

Am 23. ds., um 18 Uhr, wurde die Herbstsession der eidgenössischen Räte eröffnet. Der Ständerat ist in der Session bedeutend weniger belastet als der Nationalrat. Seine Dauergeschäfte sind das Gesetz über die Handelsreisen den und die Fortsetzung der Beratung des Enteignungsgesetzes. Möglicherweise werden im Laufe der Session noch die Differenzen zwischen Ständerat und Nationalrat im Spielbankgesetz und der Alkoholrevision ausgeglichen. Vielleicht ist dieser Mangel an Traktanden der Grundgedanke für den Vorschlag des Präsidenten, während der Session einen Erholungsausflug auf das Jungfrau-joch zu ristieren. — Viel Arbeit steht dagegen dem Nationalrat bevor. Es wird während der Debatten diesmal auch schon der neue Lichtblinkapparat funktionieren. Wenn er vom Präsidenten zu Beginn einer Rede eingeschaltet wird, so leuchtet nach 25 Minuten, als Warnungszeichen für den Redner, die Mahnung auf: „Fünf Minuten“. Dies ist dann das Zeichen, daß der Redner mit seinen Pointen aufräumen solle, ehe es noch zu spät wird und er um seinen Triumph kommen könnte. Der Rat begann seine Tätigkeit mit dem Strafgesetzbuch, dem in der zweiten Woche die Alkoholrevision folgt. Auch das Spielbankgesetz soll erledigt werden und der Millionenkredit für die Rheinregulierung außerhalb des schweizerischen Gebietes. Und eine ganze Menge kleinere Geschäfte stehen auch noch auf der Traktandenliste.

wurde ins Bezirksgefängnis nach Uznach eingeliefert.

**Tessin.** Im Alter von fast 60 Jahren verschied in Lugano Professor Angelo Pizzorno, einer der geschätztesten Lehrer am kantonalen Lyzeum. — Zur Errichtung eines Asyls in der Gegend von Tesseron schenkte Giovanni Scalmanini Fr. 25,000.

**Waadt.** Am 21. ds. schwindelte ein Lehrling eines Handelshauses in Lausanne dem Laufbüro einen soeben am Posthalter abgehobenen Betrag von Fr. 7500 ab und flüchtete mit dem Betrag. Er konnte bis jetzt noch nicht eruiert werden. — Beim Kartoffelausgraben beim Waisenhaus von Burigny erhielt ein 14jähriges Waisenkind von einem Mitarbeiter ganz absichtslos einen Schlag mit der Hade auf den Kopf. Die Zinnen der Hade drangen dem Kinde in den Kopf und verursachten seinen Tod.

**Zürich.** Im Alter von 59 Jahren starb in Zürich Bankier Jakob Reiff, Associé des Bankhauses Schoop, Reiff & Cie. Er war Präsident des Zürcher Effetenbörsenvereins, Vizepräsident des Verwaltungsrates der schweizerischen Südostbahn und Mitglied der kantonalen Börsenkommision. — Im Zürcher Strandbad ertrank am 19. ds. der 20jährige Landwirtschaftsschüler Graf Waldemar von Moltke, der Sohn des ehemaligen Flügeladjutanten des deutschen Kaisers. Der junge Mann hatte in einer Zürcher Privatklinik Heilung eines Leidens gesucht. — In Altstetten erschoss am 17. ds. der Bauhandlanger Walter Stauffacher aus Eifersucht den im gleichen Haus wohnenden Emil Zürfirchen und jagte sich dann zwei Kugeln in den Kopf, die seinen Tod herbeiführten. Zürfirchen soll ein intimes Verhältnis mit der Frau des Stauffachers unterhalten haben. Die Familie Stauffacher hat vier kleine Kinder im Alter von 3—6 Jahren.

## Bernerland

Die erste Woche der Herbstsession des Großen Rates war sozusagen ganz mit der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes ausgefüllt. Im großen und ganzen ging alles ruhig und ohne Emotionen. Beim Abschnitt Landwirtschaft eine kleine Kontroverse zwischen bürgerlichen Räten und Sozialisten wegen der Preisdictatur der Produzenten; beim Abschnitt Militärdirektion ein sozialistischer Ausfall von wegen des angeblichen Wankens der bernischen Wehrmacht; bei der Direktion des Innern ein nun erledigter Kampf zwischen dem Sozialisteführer Grimm und dem Gewerbeführer Gafner wegen der kantonalen Fabrikinspektion; bei der Finanzdirektion ein Angriff Büttifofers gegen die Steuerhünflelei und Steuerbeipielung von Seiten der Verwaltung, der aber die Annahme der Staatsrechnung nicht aufhalten konnte, und schließlich im Abschnitt Kirchendirektion

ein schmässiger Angriff Bogels (Soz.) auf die Gegner der antimilitaristischen Pfarrer, der vom Kirchendirektor Dürrenmatt ebenso schneidig abgeschlagen wurde. Beim Abschnitt Armenwesen verlangte dann noch Howald (Soz.) eine eigene Instanz für böswillige Insassen, gab sich aber schließlich mit der Schaffung einer Spezialabteilung in Uznach zufrieden. Das Kapitel Justizdirektion wurde zwar auch noch behandelt, aber nicht abgeschlossen. Dazwischen wurde beschlossen, der Familie des verstorbenen Malers Münger zu kondolieren, wurde der Verkehrsteilungsvertrag zwischen Bundesbahnen und Lötschbergbahn verlesen, wurden 21 Strafnachlaßgesuche und 57 Einbürgerungsgesuche erledigt und anlässlich der Beratung über die Bau- und Eisenbahndirektion ein erschöpfender Bericht über den Fortgang beim Bau des Hasliwerkes gegeben.

Der Regierungsrat wählte an Stelle des demissionierenden Herrn Flügler zum Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rüti Landwirtschaftslehrer Ernst Christen. — Er bestätigte die Wahl Paul Christe's zum Gerichtsschreiber von Pruntrut. — Er erteilte dem Dr. Werner Born, der sich in Spiez niederläßt, die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes. — Er untersagte während der Lesezonntage den Motorfahrzeugverkehr auf der linksufrigen Bielerseestraße von 13 Uhr 30 bis 18 Uhr 30.

Als Mitglieder der kantonalen Maturitätskommission wurden für eine Amtsduer von 4 Jahren gewählt: Prof. Dr. Richard Feller in Bern als Präsident; Prof. Wilhelm Hadorn in Bern; Prof. Dr. Walter Porzig in Bern; Prof. Dr. Otto von Greuzer in Bern; Prof. Dr. Karl Taberg in Bern; Prof. Dr. Otto Junke in Bern; Prof. Dr. Rudolf Zeller in Bern; Prof. Dr. Louis-Jacques Crelier in Bern; Prof. Dr. Wilhelm Scherrer in Bern; Prof. Dr. Fritz Ephraim in Bern; Privatdozent Dr. Waldemar Koefler, Lehrer am kantonalen Technikum in Burgdorf; Lektor Franz Josef Portmann, Vorsteher der Handelsabteilung der städtischen Mädchengymnasien in Bern, und Josef Mertenat, Vorsteher der Mädchengymnasien in Delsberg.

Das kantonale Polizeikommando sucht nach einem Motorradfahrer, der am 16. ds. bei Schwanden (Schüpfen) mittan in eine Viehherde hineinfuhr. Der Motorradfahrer, der leicht verletzt wurde, fuhr auf einem Lastwagen davon und war unerkannt entkommen, ehe noch das scheu gewordene Vieh gelammt werden konnte.

Am 19. ds. früh starb an einem Schlaganfall im Alter von 66 Jahren Dr. Fritz Schmid, gewesener Tierarzt in Säriswil.

In Toffen starb ganz unerwartet nach kurzer Krankheit im Alter von erst 31 Jahren die Lehrerin Frau Mina Roggeli, eine pflichtgetreue Jugendzieherin.

Im hohen Alter von 94 Jahren starb in Seftigen der gewesene Rätor Jakob Jost, ein arbeitsamer, schlchter alter Berner.

Am 21. ds. wurde in Narwangen eine Gewerbeausstellung eröffnet, die bis 6. Oktober offen ist. Als Aussteller beteiligen sich außer dem einheimischen Gewerbe noch Handel und Industrie des Ortes. Ein Raritäten- und Antiquitäten-Rabinett und eine kleine Obst- und Gemüseausstellung sind angegliedert.

In Ursenbach beginnen in aller Stille in körperlicher und geistiger Gesundheit Herr und Frau Johann Leuenberger, Witwer die goldene Hochzeitsfeier. Die Jubilare stehen im Alter von 80 und 73 Jahren.

In Thun wurden bei der Gemeindeabstimmung vom 22. ds. die Vorlagen über die Aufhebung des Bestattungsbezirkes Thun-Schwendibach, die Einführung der staubfreien Rechrichtabfuhr und der Alignementsplan Burgstraße angenommen, die Vorlage über die Korrektion der Hoffstettenstraße aber abgelehnt.

Die Arbeiten an der großen Stau-mauer beim Hasliwerk sind schon so weit vorgeschritten, daß am 20. ds. mit der Seefestigung der Aare begonnen werden können. Die Arbeiterbaraden in der Spitallammi werden höher verlegt, denn man rechnet damit, daß die alte Grimselfstraße in 4—6 Tagen unter Wasser sein wird.

Der zehnjährige Knabe des Buchdruckereibesitzers Loepthien in Meiringen geriet zu nahe an eine Fräse, wobei ihm die linke Hand vollständig abgeschnitten wurde.

Beim Elektrizitätswerk in Lauterbrunnen wurde die Leiche eines 18-jährigen jungen Mannes ange schwemmt. Es dürfte sich um einen jungen Mann aus Basel handeln, der auf der Spielbodenalp in Ferien weilte und seit 18. Juli verschollen war.

Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurde in Grindelwald der Bergführer Peter Bohren beerdigt. Er war nach langem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben.

Das Unwetter vom 13. ds. richtete im Lauterbrunnen- und Diemtigtal schwere Verwüstungen an. Im Lauterbrunnentale wurden 23 Heimwesen in Mitleidenschaft gezogen, die Kartoffelpflanzungen wurden mit meterhohem Geröll überschüttet und die Ackererde samt den Früchten weggeschwemmt. Der Kulturdienst geht in die Tausende von Franken und trifft fast durchwegs minderbemittelte Leute. Im Diemtigtal stieg der Kirrelbach zu ganz ungeahnter Höhe, riß sämtliche Brücken weg und zerstörte den Alpyweg Horboden-Kirrelgraben auf einer Strecke von über zwei Stunden.

Bei der Erstellung eines Neubaues in Biel wurde in einem alten Keller anderthalb Meter tief ein Lithographenstein gefunden, der die Vor- und Rückseite einer brasilianischen Note zu 10,000 Reis aufwies. Die Zeit, da diese Noten in Brasilien zirkulierten, dürfte 4—5 Jahrzehnte zurückliegen. Der Ersteller hatte aber jedenfalls ein schlechtes Gewissen, sonst hätte er den Stein nicht so tief vergraben.



In der Stadtratssitzung vom 27. ds. wurden die folgenden Themen verhandelt: 1. Ersatzwahl in die Breitfeldschulkommission; 2. Ersatzwahl in die Gesundheitskommission; 3. Abrechnung über die Asphaltierung der Mezgergasse; 4. Beitragsbewilligungen; 5. Auscheidung des Bauplatzes für den Neubau einer Lehrhalle für die Gewerbeschule aus dem Kapitalvermögen und Zuweisung zum Administrativvermögen; 6. Förderung der Maler- und Bildhauerkunst; 7. Instandstellung des Platzes hinter dem Dekommissgebäude der Krankenanstalt Tiefenau; 8. Errichtung einer Wasserleitung in der Freienstraße; 9. Errichtung von Transformerstationen im Breitenrain; 10. Interpellation Rollier betreffend Ausbau oder Verlegung des Naturhistorischen Museums und des Kunstuzeums; 11. Interpellation Meer betreffend Wegverhältnisse in der Felsenau; 12. Interpellation Schwab betreffend Zustand der untern Subiläumstraße; 13. Verwaltungsbericht für das Jahr 1928. — Im Namen der freisinnig-demokratischen Fraktion des Stadtrates reichte Redaktor E. Kunz eine Motion ein, in der der Gemeinderat ersucht wird, zu prüfen, ob es infolge der günstigen Abschlüsse der letzten Gemeinderechnungen nicht möglich wäre, ohne das Gemeinwesen in seinen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu behindern, die Steueranlässe spätestens für das Jahr 1931 herabzusezen.

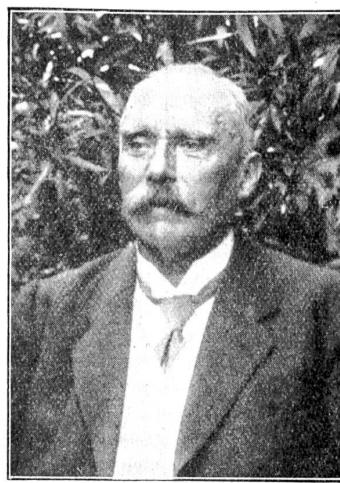
Am 18. ds. vormittags waren im Couloir des Großen Saales Pläne zu einem neuen fantonalen Verwaltungsgebäude an der Herengasse, zur Erweiterung des Stiftes und zum Umbau des Rathauses ausgehängt. Für das Verwaltungsgebäude sollen die Häuser zwischen Stift und Wattenwylhaus niedergelegt werden und ein einheitlicher Bau an die Stelle treten. Das Gebäude müsste eine dem Stift analoge Gliederung aufweisen, um nicht aus dem Rahmen zu fallen. Das Rathaus soll von stilwidrigen Neuheiten befreit und stilgemäß ergänzt werden. Im Inneren soll der Großen Saal erweitert werden und eine Verbindung mit dem Regierungsratsaal hergestellt werden. Die ehemalige Burgerhalle im Parterre soll wieder hergestellt werden und einen direkten Ausgang auf den Rathausplatz erhalten.

Die Generaldirektion der S.B.B. hat für die Erweiterung des Bahnhofes Bern pro 1930 die Summe von Fr. 500,000 vorgesehen.

In bester Gesundheit und geistiger Frische konnten am 22. ds. Herr Dr. phil. Heinrich Albert Dübn und seine Gattin Fanny Melanie Ernst, im Kreise einer zahlreichen Familie das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Herr Dr. Dübn feierte letztes Jahr seinen 80. Geburtstag.

† G. A. Rudolf Walthard,  
gew. Fabrikant in Bern.

Am 6. August d. J. starb in Bern G. A. Rudolf Walthard nach beinahe vollendetem 73. Altersjahr. Der Verstorbene wurde geboren am 10. August 1856 in Bern, im „Aarhof“ am Strande der Aare, als Sohn des Herrn Gottfried Walthard, Handelsmann, und der



† G. A. Rudolf Walthard.

Elié, geb. Stengel und als ältester von drei Brüdern. Er besuchte die Elementarschule an der Kirchgasse, auch Ramlerschule genannt, und hernach die Kantonschule an der Herengasse, deren Real- und Handelsableitung er bis 5 mit der Tertia absolvierte. Während dieser Knabenjahre war er eifriges Mitglied des bernischen Kadettencorps. Zur weiteren Ausbildung in der französischen Sprache kam er mit 16 Jahren nach Vaudon, wo er verschiedene Kurse am Collège besuchte und von seinem Patron, Apotheker Butin, in Chemie unterrichtet wurde. Nachher kam er in das grossväterliche Geschäft die Seifen-, Kerzen- und Soda-fabrik Rudolf Stengel Sohn & Cie. und nach dieser Lehrzeit zur weiteren Ausbildung nach Deutschland in verschiedene gröbere Fabriken. Im Jahre 1876 kehrte er zurück, um als Trainrekrut seinen Militärdienst zu beginnen und später als Offizier bis zum Rang eines Oberstleutnants vorzurüden. Auch als Feuerwehroffizier leistete er viele Jahre lang Dienst und rückte dabei bis zum Stellvertreter des Kommandanten vor. Im bürgerlichen Berufe stand er dem grossväterlichen Geschäft vor, dessen Kollektivteilhaber er nach dem Tode seines Onkels im Jahre 1903 wurde. Im Frühjahr 1884 verheiratete er sich mit Fräulein Martha Berthold, die ihm drei Söhne gebar. Ueber 45 Jahre teilten die beiden Ehegatten die Leiden und Freuden des Lebens — die goldene Hochzeit, die sie noch gemeinsam zu erleben hofften, sollten sie nicht mehr feiern dürfen.

Der Verstorbene war ein Spross aus alter Bernerfamilie und diente auch als solcher seit dem Jahre 1891 den burgerlichen Behörden in verschiedenen Funktionen, so als Vizepräsident des Grossen und Kleinen Burgerrates und der Feld- und Forstkommission und als Präsident der Waisenhausdirektion. Als Vertreter der Burgerfamilie gehörte er auch dem Organisationskomitee der Schweiz. Landesaustellung von 1914 an. Von 1895—1919 war er Mitglied des Vorgesetzten-Bottes der Zunft zu Zimmerleuten und während einer Reihe von Jahren dessen Vize-Obmann. Im Jahre 1926 nahm der Verstorbene seinen Rücktritt aus seinen sämtlichen burgerlichen Ämtern. Im Jahre 1891 wurde er auch in die Verwaltungskommission der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft gewählt, worin er bis zu seinem Lebensende verblieb. Treu und zuverlässigfüllte der Verstorbene seine Pflichten aus; es war ihm Freude

und Ehre mithelfen zu können und neben seinem Privatberufe auch noch andern Interessen und Aufgaben zu dienen.

Rudolf Walthard war im wahren Sinne des Wortes ein guter, lieber Mensch. Eigennutz und Habguth lagen ihm ferne und lieber litt er Unrecht, als daß er solches beging. Er war ein lieblicher Gatte, ein treubeforgter Vater und Großvater und einem weiten Kreise ein anhängerlicher Freund. Er hinterläßt eine unausfüllbare Lücke in seiner Familie und auch im Freundeskreise.

Eine öffentliche Versammlung der positiv-kirchlichen Vereinigung der Johanneskirchgemeinde beschloß, an Stelle des auf Jahresende zurücktretenden Pfarrer Wenger den bisherigen Vikar, Herrn Lampen, zu kandidieren.

Die Bümplizer Kirche hat eine neue Orgel erhalten, die am Betttag eingeweiht wurde. Sie wurde von der Firma Zimmermann & Schäfer in Basel gebaut, hat zwei Manuale, ein gut döttertes Pedal und 25 klingende Register mit allen modernen Spielhilfen.

Am 20. ds. mittags fuhr vor dem Greissenalp Herr Künzi, Schmied in Belp, mit seinem Motorrad, auf dessen Soziusitz der Gymnasiast Alfred Rettenmund, Sohn des Gemeindeschreibers von Belp, saß, als er einem Tram ausweichen wollte, direkt in das Automobil der spanischen Gesellschaft hinein, das von einem Berner Chauffeur gefahren wurde. Künzi rannte sich am Automobil den Kopf ein und war sofort tot, der Gymnasiast Rettenmund wurde mit zwei Beinbrüchen ins Inselspital überführt. Das Motorrad wurde demoliert und auch das Auto stark beschädigt.

Die Polizei verhaftete einen 22-jährigen Jungling, der ein Sparheft und einen Postcheck gefälscht hatte. — Ferner wurde ein 17-jähriger Jungling verhaftet, als er ein Portemonnaie stehlen wollte. Er steht im dringenden Verdacht, noch mehrere Gelddiebstähle auf dem Gewissen zu haben.

Am 4. September konnte die bestbekannte Bernerfirma O. Hofmann, Musikinstrumentenfabrik, das 25jährige Geschäftsjubiläum feiern.

Nach längerem Leiden starb im Alter von 46 Jahren Fürsprech Fritz Frider, der frühere Gerichtspräsident des Amtes Konolfingen.

Das „Wiener Café“ an der Schauburggasse, dessen Leitung durch 20 Jahre in den Händen des Herrn Hans Rinner lag, geht am 1. Oktober pachtweise an Herrn Liberti über.

Am 21. ds. nachmittags wurde in der Marberggasse ein „Mansardenlouis“ auf frischer Tat ertappt und von den Bewohnern des Hauses der Polizei übergeben. Es handelt sich um einen mehrfach vorbestraften Burschen, der in den letzten Wochen schon verschiedene Mansarden-einbrüche und Diebstähle ausgeführt hatte.

#### Redaktionelles.

Wir tragen nach, daß das Klischee zum Bilder „Adrian von Bubenberg“ auf Seite 542 aus dem Werk „S. Sub, Schweizer Geschichte“ Verlag Librairie-Edition S. A. Bern, stammt.